

Gewalt, als du selber. Wollte Gott Gewalt haben über des Menschen Willen, so ginge keiner von uns verloren; da er aber den Menschen nach sich selber gebildet hat, der edle freie Herr, so wollte er ihm seinen Willen nicht binden, noch zwingen, wie dem Esel, der muß den Sack tragen, er thu' es gern oder ungern; ebenso muß der Ochse den Wagen ziehen oder den Pflug. Man bindet einen Menschen wohl, wie man will, aber seinen Willen kann man nicht binden noch zwingen. Der Wille steht in deiner Gewalt, Gott hat dir Böses und Gutes vorgelegt, thu, welches du willst; das steht bei dir, Gott hat es deiner freien Willkühr anheingestellt. Der allmächtige Gott leite euch zum Besten nach seiner großen Güte! Ich gebe euch den Wunsch, der allmächtige Gott gebe euch den Willen, da niemand Gewalt hat über euren Willen, als ihr allein, so gebe euch Gott das Beste! Das bitte ich Gott wohl für euch, ich kann euch aber nicht zwingen. Denn könnte ich euch zwingen, so ließe ich keinen von euch je eine Sünde thun. Nun habe ich keine Gewalt darüber, auch nicht die Sterne, so große Kraft die Sterne auch haben über alle Dinge. Sie haben Kraft über deinen Leib und über deine Gesundheit und über deine Kraft, aber über deinen Willen haben sie keine Gewalt. —

Sie haben große Kraft über alle Dinge, und die hat ihnen Gott verliehen: wenn der allermindeste Stern mangelte, der irgend am Himmel ist, so stünde die ganze Welt desto schlimmer an Gesundheit, des Leibes Kräften, an langem Leben, und Alles, das auf Erden lebt, und Alles, das auf Erden schwebt, wäre desto unfruchtbarer und tauber an seiner Frucht und an seinem Samen. Seht, so weislich hat unser Herr alle Dinge geschaffen und alle Dinge geordnet. Darum spricht Herr David: „Herr! du hast alle Dinge mit Weisheit geschaffen.“ Und wie gar große Kraft die Sterne allesammt mit einander haben, doch haben die sieben Planeten sonder große Kraft vor allen Sternen, die am Himmel sind; und dennoch haben sie keine Kraft über die Willkühr. Und an selben Sternen sollt ihr sieben Tugenden lernen, wenn ihr sie nicht habt; denn wer sie nicht hat, kann niemals kommen in das verheißene Land. Und darum hat euch Gott dieselben sieben Tugenden gewiesen an den sieben Planeten, daß sie euch zum Himmelreich weisen, denn da kann nimmer ein Mensch hin kommen, er habe denn dieselben sieben Tugenden. Alle Tugenden sind zu nichts, wenn du dieselben sieben Tugenden nicht hast. Die haben alle Heiligen gehabt, die im Himmel sind. Da die selben Tugenden so nützlich sind, so hat sie euch Gott auf zweierlei Weise gezeigt. Die sieben Tage der Woche nämlich sind geheißten nach den sieben Sternen, und die sieben Tugenden sind darnach bezeichnet, Alles darum, daß ihr die sieben Tugenden desto lieber habt, und desto öfter daran denkt. So oft ihr der Sterne einen seht, sollt ihr je an eine der sieben Tugenden denken und sollt sie lernen, daß ihr sie an euch selber übet, und sollt Gott mit allem Fleiß bitten, daß er euch dieselbe Tugend gebe, wenn ihr sie nicht habt, die nach demselben Stern geheißten ist. Und dasselbe sollt ihr thun, so oft der sieben Tage einer kommt, der nach demselben Stern geheißten ist, und der Tugenden eine bezeichnet. Denn die sieben Sterne kennen manche Leute nicht, darum sind die sieben Tage darnach geheißten. In Latein und in welschen Landen und in Frankreich heißen die sieben Sterne wie die sieben Tage, und auch die sieben Tage wie die sieben Sterne, hie in deutschem Lande heißt man sie nicht so ganz darnach wie im Lateinischen und in Frankreich und in welschen Zungen. Und das ist mir leid. Denn so der Sonntag